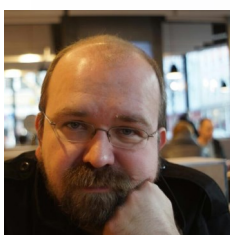




AGCW- *Kurier*

Liebe Freundinnen und liebe Freunde der Telegrafie,



das Jahr 2020 geht dem Ende entgegen. Dieses Jahr wird in unserer Erinnerung gemischte Gefühle hinterlassen: Die eingeschränkten Kontakte sind für viele von uns schmerzhaft, Veranstaltungen, die in jedem Jahr feste Größen sind, mussten abgesagt werden: *Funk.Tag*, CW-Wochenende, *HAM RADIO* und viele weitere größere und kleinere Veranstaltungen im Amateurfunk fanden nicht statt. Die Auswirkungen der Pandemie werden für viele von uns tagtäglich spürbar und bedrohlich.

2020 war nicht nur negativ. Zusammen mit dem DARC haben wir die Führung für das Vorhaben, die Morsetelegrafie als Weltkulturerbe bei der UNESCO zu beantragen, übernommen. Auch wenn dieses Projekt noch einige Arbeit kosten wird, stecken wir viel frische Energie hinein.

Es ist schwierig eine Prognose für 2021 auszusprechen. Der *Funk.Tag* in Baunatal ist abgesagt, da Planungen schwierig sind. Als AGCW-DL sind wir optimistisch, dass es 2021 die Chance gibt, ein CW-Wochenende zu veranstalten, wenn auch in verknappter Form. Gespräche laufen, dass wir das angestammte Tagungslokal in Erbenhausen im Frühjahr 2021 buchen können. Wir werden Euch bald weiter informieren. Auch bei einer vorerst ungünstigen Prognose für 2021 bleibt festzuhalten, dass das Leben der AGCW vor allem auf den Amateurfunkbändern stattfinden sollte. In der Pandemie haben viele Mitmenschen etwas neues ausprobiert oder ihre alten Hobbies wieder entdeckt. Die Telegrafie mit tragbaren (ggf. QRP-) Geräten kann auch an der frischen Luft mit wenig Materialaufwand interessante Verbindungen geben. Wenn einige Stimmen jetzt fragen, ob die „Normalität“ vor Corona überhaupt zurück kehren wird, können wir als CW-Club gelassen reagieren, denn die Telegrafie hat es seit jeher ermöglicht, auch mit einfachen Mitteln vorne mitzuspielen und auch mit einfachen Antennen, z.B. auf dem Balkon, kommt die ganze Welt ins Shack. Die Karten sind zudem häufig neu gemischt, da auch viele Top-Contester zu Hause bleiben müssen.

Für das kommende Jahr gibt es auch positive Aussichten: Die AGCW-DL feiert 2021 ihr 50-jähriges Jubiläum. Schon zum HNY-Contest wird es eine Überraschung für die Mitglieder der AGCW-DL geben, denn dieser runde Geburtstag soll vor allem auf den Amateurfunkbändern gefeiert werden.

Ich wünsche Euch eine anregende Lektüre, schöne Festtage und alles Gute für das kommende Jahr.

Für den Vorstand der AGCW-DL
Martin, DM4CW

IN DIESER AUSGABE

An die Freunde der Telegrafie	1
Der Schrecken des Kassenwarts .	2
25. Generalkonferenz IARU R1 ...	2
Einladung z. Mitgliedervers.	3
Wer bin ich?	3
Das CW-QSO	4
Der Geschmack von Strom	4
Rundspruchsendungen.....	4
50 Jahre AGCW-DL	5
Die Autokorrektur	5
Welche Antenne ist die beste?...	6

THEMEN IN DIESER AUSGABE

- Editorial von DM4CW
- Generalkonferenz IARU R1, Ergebnisse für CW
- Einladung zur MV 2021
- 50 Jahre AGCW
- Die Doppelzepp-Antenne

NEUES JAHR—NEUES GLÜCK

oder

Der Schrecken das Kas- senwärts.

Das neue Jahr liegt vor uns. Das bedeutet aber auch, dass ich im ersten Quartal die Mitgliedsbeiträge einziehe.

Leider kam es auch in der Vergangenheit zu unangenehmen Lastschrift-Rückgaben. Die Gründe sind vielseitig, teils wurden Konten aufgelöst oder geändert. Da die Banken auch von solchen Problemen leben, schlagen sie hier richtig zu. So kann es schon mal zu Rücklast-Kosten um die € 15,— kommen; mehr als der Jahresbeitrag!

Also meine Bitte, wenn das Bankkonto im letzten Jahr geändert wurde, teilt es mir einfach nochmals mit. Sicher ist sicher und vor allen Dingen günstiger.

Ich bedanke mich für die gute Zusammenarbeit im vergangenen Jahr und wünsche euch alles Gute.

Joachim, DL 1 LAF



Taste aus Argentinien

Aus der Sammlung von DL4SCZ

25. Generalkonferenz der IARU-Region 1

Bandpläne

Wegen Corona fand die diesjährige Generalkonferenz der IARU Region 1 nur virtuell statt, also per Videokonferenz im Internet. Wegen der Kostenersparnis für Anreise und Unterbringung war deshalb die Teilnehmerzahl deutlich höher - einer der wenigen Vorteile.

Für uns als Telegrafisten sind vor allem die Ergebnisse des C4-Komitees von besonderem Interesse. Vorsitzender dieses Komitees ist OM Tom Kamp, DF5JL, der auch das HF-Referat des DARC leitet und Mitglied unseres Vereins ist.

Im Internet sind die Ergebnisse der Beratungen dokumentiert:

<https://conf.iaru-r1.org/part-1/documents/>

Immer wieder beschäftigt hatte uns die Problematik der Anwendung der Bandbreitenphilosophie auf die Bandpläne und die Befürchtung, künftig könnten CW und schmalbandige Digimodes im gleichen Segment mit 200 Hz Bandbreite untergebracht werden.

Aufatmen lässt uns das Dokument NS20_C4_07, in welchem die besondere Rolle von CW anerkannt wird. Trotz der Anwendung der Bandbreitenphilosophie in den Bandplänen soll CW weiterhin in separat ausgewiesenen Segmenten durchgeführt werden können. Das heißt, auch in künftigen Bandplänen wird es Bandsegmente nur für CW geben.

Eine Verkleinerung der CW-Bereiche z.B. zugunsten von Digimodes findet sich in keinem der Dokumente.

Wie schon des Öfteren begründet wurde, müssen insbesondere die vielen Digimodes nach Bandbreite geordnet im Bandplan untergebracht werden. Das ist der Grundgedanke der Bandbreitenphilosophie. Andere Lösungen sind auch kaum vorstellbar. Für uns Telegrafisten ist das auch in Ordnung, so lange es bei den Nur-CW-Bereichen im Bandplan bleibt.

Dass es im 60-m-Band keine Nur-CW-Bereiche gibt, liegt an der geringen Breite des gesamten Bandes von nur 15 kHz, so die Begründung aus dem HF-Referat. Ich denke, das ist einzusehen. Auch konnte der Autor dieser Zeilen bisher keine gravierenden Kollisionen feststellen.

CW als immaterielles Weltkulturerbe

Der DARC-Vorschlag NS20_C4_09 soll neuen Schwung in die Bemühungen um die Anerkennung des Morsecodes als immaterielles Weltkulturerbe bringen. Die einzelnen Dachverbände werden aufgefordert, CW in den jeweiligen Landeslisten für das immaterielle Kulturerbe zu etablieren. In drei Ländern war dieser Schritt bereits erfolgreich. Koordiniert werden soll dieses Projekt von einer dafür zu bildenden Aktionsgruppe. Gelingt dieses Vorhaben, könnte dann ein multinationaler Antrag bei der UNESCO, der von möglichst vielen Nationalstaaten unterstützt wird, den Durchbruch bringen und CW als UNESCO-Weltkulturerbe anerkannt werden. Wir drücken nicht nur die Daumen für dieses ambitionierte Vorhaben, sondern werden die Bemühungen aktiv begleiten.

DL1DXL

Einladung zur Jahreshauptversammlung 2021

Nach dem Ausfall der Mitgliederversammlung im Jahr 2020 wegen der Pandemie hoffen wir, im kommenden Frühjahr wieder eine Mitgliederversammlung in Erbenhausen abhalten zu können. Die Räume sind für uns reserviert.

Allerdings lässt sich heute noch nicht sagen, ob uns Corona wieder einen Strich durch die Rechnung machen wird. Laut Satzung sind wir aber angehalten, die Einladung zeitgerecht zur Kenntnis zu bringen.

Deshalb laden wir hiermit die Mitglieder unseres Vereins
für Samstag, den 17.4.2021, um 14 Uhr
ins Berghotel Eisenacher Haus in Erbenhausen
zur Mitgliederversammlung ein.

Tagesordnung

1. Eröffnung und Begrüßung der Mitgliederversammlung 2021
2. Nominierung des Tagungsleiters
3. Feststellen der Beschlussfähigkeit
4. Ehrungen durch den Vorstand
5. Tätigkeitsbericht des Vorstandes:
 - a) Martin Gloger, DM4CW
 - b) Karlheinz Geyer, DK8KK
 - c) Lothar Grahle, DL1DXL
 - d) Joachim Hertterich, DL1LAF (Kassensituation)
 - e) Susanne Hertterich, DC4LV (Mitgliederbewegungen)
6. Bericht der Kassenprüfer
7. Antrag auf Entlastung des Vorstandes
8. Turnusgemäße Neuwahlen des Vorstandes, Nominierung des Wahlleiters und ggf. der Wahlhelfer
9. Anträge der Mitglieder
10. Sonstiges (Bekanntgabe des Termins für das CW-Treffen 2022)

Bislang sind noch keine Anträge von Mitgliedern eingegangen. Sie können noch bis vier Wochen vor der MV an den Vorstand eingereicht werden.

Der Vorstand

CW-Wochenende in Erbenhausen:

Für das große CW-Wochenende vom 16. bis 18.4.2021 ist das Berghotel Eisenacher Haus in Erbenhausen für uns reserviert.

Wer bin ich ?

Wir haben uns überlegt, ob es eine gute Idee wäre, den Mitgliedern eine Möglichkeit zu geben, sich vorzustellen.

Man kennt sich vielleicht bereits vom Band und nun würde die „CW-Stimme“ ein Gesicht bekommen.

Dabei denken wir nicht nur an die „Newcomer“, auch die „alten Hasen“ sind gefragt.

Hier könnte man z. B. ein paar kurze Informationen über sich selbst, Standort, Station und Interessen veröffentlichen.

Die Krönung wäre natürlich ein Bild und/oder eine QSL-Karte. Je nach dem, wie die Option angenommen wird, gestaltet sich dann der weitere Gang.

Aber wir sind auch auf die Platzverhältnisse im Kurier angewiesen. Unter Umständen könnte es einen Vorlauf geben.

Dann schauen wir mal, wie sich das Interesse gestaltet.

73 Euer Sekretariat, DC4LV



Das CW-QSO

Sehr bekannt unter den Funkamateuren ist die Publikation

"Ethik und Betriebshinweise für den Funkamateureur"

von ON4UN (sk) und ON4WW.

Die darin beschriebenen Verhaltensregeln werden von der Mehrheit der Funkamateure akzeptiert und angewandt. Widersprüche gibt es aber bei den Hinweisen zur Abwicklung von CW-QSOs, so dass sich auch die Tagungen der IARU-Region1 mit diesem Thema befassten und klarstellten:

"K" ist eine Aufforderung zum Senden am Ende der Übertragung.

Eine Station, die die Übertragung mit "AR" allein beendet, lädt keine Anrufer ein.

"K" ist auch das häufigste Ende eines CQ-Rufs

Anm.:

Übrigens wurden diese Regelungen bereits 1947 in den **Radio Regulations der ITU formuliert**,

z.B.:

K = Invitation to transmit
(Einladung zum Senden)

DL1DXL

Der Geschmack von Strom - im Dienste der drahtlosen Kommunikation

Von Hans G. Diederich, DK2XV

Einer meiner ersten selbstständigen Versuche mit der Elektrizität erfolgte an einer 4,5-Volt-Flachbatterie - mit der eigenen Zunge. Die Eltern hatten mir zuvor die „elektrische“ Ergänzungspackung zum Trix-Metallbaukasten geschenkt. Kernstück war eine auf Holz gewickelte Spule mit Eisenkern. Nach dem „Wagnerschen Hammer“ folgte eine Elektrisiereinrichtung zum Anfassen.

An den „metallischen“ Geschmack von 4,5 Volt und die genannten Versuche fühlte ich mich sofort erinnert, als mir eine Bekannte den qualitativ schlechten Nachdruck eines Büchleins von 1921 schenkte:

Radiotechnik - Das Reich der elektrischen Wellen
Hanns Günther
Kosmos, Gesellschaft der Naturfreunde, Franckh'sche Verlagshandlung,
Stuttgart 1921

Beim flüchtigen Durchblättern blieb der Blick an Abb. 21. auf S. 58 hängen, die einen Funkoffizier mit zwei Drähten auf der Zunge beim „Geschmacksempfang“ von Morsezeichen zeigt:



„Einen anderen, sehr originellen Weg zum Empfang in lärmgefüllten Räumen, der sich auch für den Flugfunkdienst gut eignet und der dort auch vermutlich gelegentlich Verwendung finden wird, zeigt Abb. 21. Das Verfahren fußt auf einer von den Elektroinstallateuren oft benutzten Tatsache: Man will feststellen, ob in einer Schwachstromleitung Strom fließt. Hat man kein Galvanoskop zur Hand, so legt man die blanken Enden der Leitung auf die Zunge. Führt die Leitung Strom, so spürt man ein eigentümliches salziges Prickeln, das beim Unterbrechen des Stromes sofort verschwindet. Es ist selbstverständlich, daß man auf diese Weise auch Morsezeichen „schmecken“ kann. Und wenn man in den Detektorkreis eines Wellenempfängers statt des Fernhörers die kleine Vorrichtung schaltet, die Abb. 21 zeigt zwei blanke Elektroden auf einer Hartgummiplatte, die man in den Mund stecken kann, so ist es ohne weiteres möglich, die ankommenden Wellenzüge statt mit dem Ohr mit der Zunge aufzunehmen. An sich sind die Detektorstörme allerdings zu schwach, um diese Wirkung auszulösen. Die Anwendung des Verfahrens erfordert also die Einschaltung von Verstärkerröhren.“

Danke für diesen interessanten Beitrag, Ibr Hans

Rundspruchsendungen unserer CW-Vereine



Montags 18:00 UTC, vorloggen ab 17:40 UTC
QRG: 3563 kHz
DFOACW, DK0AG, DL0AGC, DFOAGC, DL0DA im Wechsel



Am ersten Samstag im Monat 09:00 Ortszeit in Deutsch
QRG: 3555 kHz
in Englisch eine Stunde später
QRG: 7036 kHz
DK0HSC



Am 2. Sonntag im Monat 09:00 Ortszeit
QRG: 3552 kHz
an den anderen Sonntagen im Monat FMC-Net,
gleiche Frequenz, gleiche Zeit
DL0FMC



1971

2021

Im kommenden Jahr begeht unsere Gemeinschaft ein großes Ereignis: Die AGCW-DL e.V. besteht seit 50 Jahren. Dieses ist eine lange Zeit, die längst nicht jeder Verein überlebt. Man sagt auch, es wären zwei Generationen.

Am 01.05.1971 wurde die AGCW-DL von **Otto A. Wiesner** (DJ5QK) gegründet, und im Jahre 2021 jährt sich dieser Tag zum 50. Mal. Blickt man zurück, erkennt man, es ist sehr viel geschehen. Vieles hat sich verändert und oft war manches zum Zerreißen gespannt. Doch es ging alles irgendwie weiter und man entwickelte sich stets aufs Neue.

Doch wir wollen nach vorne blicken, auf das neue Jahr.

Unsere Clubstationen **DFØACW, DFØAGC, DLØDA, DLØAGC, DKØAG** besitzen den permanenten **Sonder-DOK „CW“**.

Für das kommende Jahr werden diese Stationen den Sonder-DOK „**AGCW50**“ bis zum 31.12.2021 führen. Zusätzlich werden in dem Jahr **DP5ØAGCW** und **DR5ØAGCW** aktiv sein und ebenfalls diesen DOK vertreten. So wird nach außen hin auf dieses Ereignis hingewiesen.

Für bestimmte Wettbewerbe im Jubiläumsjahr werden außergewöhnliche Preise bereitgestellt. Zu diesem Thema wird noch gesondert berichtet. Es lohnt sich also mitzumachen.

Freuen wir uns nun auf dieses große Jahr.

DC4LV & DL1LAF

Die Autokorrektur

Auch im Vereinigten Königreich hat man Probleme mit der Rechtschreibkorrektur (Autokorrektur) auf dem PC.

OM Neil, 2EØTUX, hat seine Erfahrungen damit in ein Gedicht gefasst. Was die Rechtschreibkorrektur daraus gemacht hat, liest man hier:

Eye have a spelling chequer,
It came with my Pea Sea.
It plane lee marks four my revue
Miss Steaks I can knot sea.

Eye strike the quays and type a word
And weight four it two say
Weather eye am write oar wrong
It tells me straight a weigh.

Eye ran this poem threw it,
Your shore real glad two no.
Its vary polished in it's weigh.
My chequer tolled me sew.

A chequer is a bless thing,
It freeze yew lodes of thyme.
It helps me right all stiles of righting,
And aides me when eye rime.

Each frays come posed up on my screen
Eye trussed too bee a joule.
The chequer pours o'er every word
Two cheque sum spelling rule.

Frage:

Wie sah das Gedicht vor der Autokorrektur aus?

Gefunden hat das Gedicht: DK8KK

Welche Antenne ist die beste?

Seit Mitte der 60er Jahre habe ich verschiedene Drahtantennen für Kurzwelle ausprobiert, z.B. VS1AA-Window, FD4, Halbwellendipol, Doppeldipol, endgespeister Draht 35 m, Mehrband-GP AP8A von Cushcraft, 5-Band-Kelemen-Dipol und schließlich Doppelzepp.

In dieser Zeit bis heute hat die Zahl der Amateurbänder zugenommen. Die hinzugekommenen (WARC-) Bänder sind nicht mehr frequenzharmonisch zu den klassischen fünf oder sechs Bändern angeordnet. Um auf möglichst vielen Bändern QRV zu sein, könnte eine Langdrahtantenne zusammen mit einem unsymmetrischen Antennentuner ein günstiger Kompromiss sein. Bei meinen Experimenten mit der zufällig 35 m langen Drahtantenne musste ich aber lernen, dass es mit 100 W bei einigen Frequenzen nicht möglich war, die vagabundierende HF im Shack so zu bändigen, dass auch der PC nicht mehr abstürzt. Eine gute HF-Erde ist unbedingt nötig.

Um auf möglichst allen KW-Bändern ohne BCI/TVI optimal arbeiten zu können, erschien mir das Konzept einer **Doppelzepp-Antenne** (Doublet, Levy) zusammen mit einem **echten symmetrischen Antennenkoppler** am aussichtsreichsten.

Seit Juni dieses Jahres benutze ich eine Doppelzepp 2 x 20 m mit einer selbst gebauten 13 m langen **Hühnerleiter** zusammen mit einem symmetrischen **Antennenkoppler von DL3LAC** (Christian-Koppler). Damit habe ich den mir verfügbaren Platz zum Aufhängen einer Drahtantenne optimal genutzt. Leider war es mir nicht möglich, einen direkten Vergleich dieser Antenne mit dem zuvor jahrelang benutzten Kelemen-Dipol durchzuführen. Die Inbetriebnahme der Doppelzepp erfolgte nur einen Tag nach dem Abbau des Kelemen-Dipols. Sowohl rein subjektiv als auch durch Vergleiche mit RBN schnitt allerdings die Doppelzepp-Antenne deutlich besser ab. Davon abgesehen, konnte der vorherige Dipol nur die klassischen fünf Bänder abdecken, während es dem Antennenkoppler gelingt, die Doppelzepp auf allen Frequenzen von 1,8 bis 30 MHz abzustimmen, wobei das SWV < 1,5 ist.

Auch bei den wenigen Contesten, an denen ich teilnehme, bemerke ich eine zunehmende QSO-Zahl. QSY von einem Band auf ein anderes kostet jetzt etwas Zeit. L und C am Koppler muss ich entsprechend einer Tabelle einstellen. Es gibt für diesen Koppler auch Konzepte, bei denen ein Mikrorechner für die korrekte Einstellung in kürzester Zeit sorgt. Leider befindet sich der Speisepunkt des Dipols so weit vom Shack entfernt, dass ich den Koppler abgesetzt in der Garage betreiben muss. Das Steuergerät befindet sich direkt neben dem TRX und ist über ein langes 25-adriges Kabel mit dem Koppler verbunden.

Zur Berechnung einer Doppelzepp-Antenne beliebiger Länge mit symmetrischer Speiseleitung beliebiger Länge hat DL1JWD eine Software entwickelt [1], die die Universalität einer solchen Antenne veranschaulicht. Das Programm zeigt auch, dass nur die Verwendung eines echten symmetrischen Tuners zu wirklich guten Wirkungsgraden führt. Unter einem echten symmetrischen Tuner verstehe ich die Verbindung der Hühnerleiter mit den Ausgängen zweier völlig gleicher Anpassglieder, die eingangsseitig mit einem Breitband-Balun mit dem TRX gekoppelt sind. Es gibt Versuche mit einfachen unsymmetrischen Kopplern, bei denen der unsymmetrische Ausgang mit einem Balun-Trafo verbunden wird, der dann die symmetrische Antenne speist. Die Forderungen an einen solchen Balun sind sehr hoch, denn er muss die unterschiedlichsten Impedanzen mit mehr oder weniger starken Blindanteilen übertragen können. Einige Nutzer wollen damit gute Erfahrungen gemacht haben. Ich bevorzuge den echten symmetrischen Koppler.

Als ich als frisch Lizenziertes mit 18 Jahren zum Grundwehrdienst der NVA eingezogen wurde, kam ich auf eine mobile Kurzwellenfunkstation sowjetischer Bauart. Die effektivste Antenne, die wir im stationären Betrieb benutzten, war ein 2 x 15 m Dipol mit symmetrischer Speiseleitung. Die imprägnierten hölzernen Spreizer verliehen dieser "Hühnerleiter" ein sehr rustikales Aussehen. Abgespannt wurde der Dipol als Inverted V. Die Antennenabstimmung auf allen möglichen Frequenzen erfolgte nach einer Tabelle. Ich kann mich nicht erinnern, dass mit dieser Antenne eine Verbindung mal nicht klappte. Mit meinen damaligen Kenntnissen fand ich diese Antenne genial, obwohl mir die Wirkungsweise unklar war und sie mir kein Vorgesetzter erklären konnte. Es war eben ein Dipol, Punkt. Erst jetzt bei der Beschäftigung mit der Doppelzepp-Antenne erinnerte ich mich an diese Begebenheiten. Auch die Armee hatte erkannt, dass eine solche Antenne nahezu optimal für einen breiten Frequenzbereich angewendet werden kann. Die Erfindung dieser Antenne liegt schon sehr weit zurück. Die 50-Ohm-Technik mit Koaxspeisung mag sie etwas verdrängt haben. Trotzdem hört man auf den Bändern viele Stationen mit "Doublet". Aber auch hinter der Angabe "Dipol" könnte sich eine Doppelzepp verbergen.



AGCW-DL e.V.

1. Vorsitzender
(kommissarisch):
Dr. Martin Gloger, DM4CW
Am Feldhofe 4
37170 Uslar
E-Mail: dm4cw@agcw.de

Redaktion, Lektorat, Layout:
Lothar Grahle, DL1DXL
Joachim Hertterich, DL1LAF

PDF-Versand:
Susanne Hertterich, DC4LV



Meine Empfehlung für eine universelle Drahtantenne ist, über den verfügbaren Raum einen Dipol zu spannen und ihn mit einer selbstgebaute (wegen der hohen Güte) Hühnerleiter der notwendigen Länge zu speisen. Dabei kann die Länge des Dipols deutlich unter 40 m liegen. Die Anpassung sollte mit einem echten symmetrischen Tuner erfolgen. Die niedrigste mögliche Frequenz wird vor allem durch den Koppler bestimmt. Höhere Frequenzen bereiten kaum Probleme. Mein Doublet mit 40 m Strahlerlänge lässt sich mit dem Christian-Koppler noch gut auf 160 m abstimmen.

DL1DXL

[1] <http://www.dl1jwd.darc.de/>